

Aus den Diskussionsbeiträgen zur Parteivortagung am 21. Januar 1982

Prof. Günther Kraft, Sektion Energieumwandlung

Wie man mit Energie Probleme der Energie anpackt

Die Technische Universität verfügt über ein nicht gerade kleines wissenschaftliches Potential auf dem Gebiet der energietechnischen Grundlagenforschung...

Die Technische Universität verfügt über ein nicht gerade kleines wissenschaftliches Potential auf dem Gebiet der energietechnischen Grundlagenforschung...

Die fossilen organischen Kohlenstoffträger sind sowohl Quelle von Gebrauchsenergie als auch Chemiegrundstoff...

Wir nehmen den Besuch unseres verehrten Genossen Professor Hager zum Anlaß, über einige unserer Erfolge, die uns durchaus nicht in den Schoß gefallen sind, zu berichten...

Wir sind ehrlich genug, um zu bekennen, daß noch bei weitem nicht in allen Fällen sparsam und effektiv mit den uns zur Verfügung stehenden Rohstoffen und dem Energieangebot umgegangen wird...



Sicherheitstechnik von Kernkraftwerken geleistet. Die genauere Kenntnis der thermohydraulischen Vorgänge im Primärkreislauf von Druckwasserreaktoren führt zu ökonomisch günstigen Veränderungen in der Sicherheitkonzeption.

Bei der Entwicklung von Konstruktions- und Betriebsunterlagen für Bauelemente der Energieumwandlung gelang die Auslegung von gasdichten, strömungstechnisch günstigen Durchströmteilen.

Auf dem Gebiet der rationalen Energieanwendung nutzen wir die sich an unserer Universität bietenden Möglichkeiten der direkten und intensiven Kooperation mit Sektionen des Bauwesens...

wickelt, die einen sparsamen Verbrauch an Heizenergie ermöglichen.

Inzwischen haben wir zur weiteren Forschung auf diesem Gebiet in Abstimmung mit den Industriepartnern ein unikales, intersektoriell nutzbares Mikroklimalabor errichtet.

In Abstimmung mit der AdW der DDR, den anderen Akademien unseres Landes und unseren Partnerhochschulen der DDR und UdSSR, vor allem der IH Zittau, konzentrieren wir die Kräfte weiter auf das volkswirtschaftlich relevante Hauptziel...

Eine der schönsten Seiten des Berufes eines Hochschullehrers ist es, ständig mit jungen Menschen zusammenarbeiten zu können. Eine gute Hilfe hierbei bildet das Wettbewerbsprogramm der TU...

Schöpferische Initiative wecken, durch politische Überzeugungsarbeit Einsatz in die Notwendigkeit erreichen! Da bietet die Arbeit mit und für unsere Studenten ein großes politisches Betätigungsfeld.

Drei wesentliche Gesichtspunkte für eine erfolgreiche Arbeit mit dem wissenschaftlichen Nachwuchs möchte ich hier einmal herausstellen.

- 1. Durch das persönliche Beispiel politisch überzeugen! 2. Durch Anleiten zur Selbstständigkeit erziehen. 3. Lehrend helfen, statt belehrend Abneigungen zu erzeugen.

Damit erfüllt man auch die Grundvoraussetzung für das wissenschaftliche Leben an einer Universität, das Prinzip: „Forschend lehren - lehrend forschen“.

Durch Mikroelektronik und Robotertechnik...

(Fortsetzung von Seite 1)

Anerkennung findet das gemeinsame Herangehen vieler Sektionen der TU an die Probleme der Robotertechnik. Genosse Prof. Hager unterstreicht die Notwendigkeit der Durchgängigkeit von Automatisierungslösungen und der systematischen und abgestimmten Forschung auf diesem entscheidenden Gebiet.

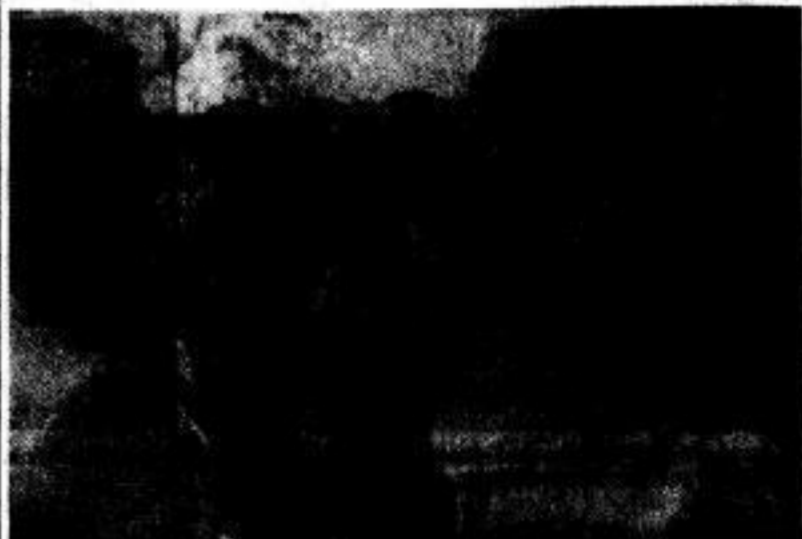
Nach Beendigung des Rundgangs durch die Versuchshalle des Kutschbachbaus wendet sich Genosse Prof. Hager mit herzlichsten Worten des Dankes an den Sektionsdirektor und den Sekretär der SED-Grundorganisation...

Den hohen Informationsgehalt der Führung...

Alle Mitarbeiter und Studenten wünscht er weitere große Erfolge auf dem eingeschlagenen Weg in Lehre und Forschung.

Abschließend überreicht Genosse Prof. Hager dem Gast einige druckfrische Exemplare der neuesten Veröffentlichungen von Wissenschaftlern unserer Sektion...

Utz-Volker Jockisch



Auch zu Beginn des Rundgangs im Kutschbachbau kam es bereits zu herzlichen Begegnungen und Gesprächen zwischen Genossen Kurt Hager und Angehörigen der Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen.

Mit Wissenschaft und Technik...

(Fortsetzung von Seite 1)

und Robotertechnik, die Automatisierung, die Energie- und Materialökonomie und den komplexen Wohnungsbau.

Der Redner hob hervor, daß es dadurch möglich wird, die spezifischen Möglichkeiten interdisziplinärer Arbeit mit der notwendigen Entwicklung der jeweiligen Disziplin zu verbinden. Das Politikumfeld verweist auf den Wettbewerbsbeschluß der TU, der völlig zu Recht davon ausgeht, daß die grundlegende Aufgabe der Universität die solide Erziehung und Ausbildung der Studenten ist...

Qualität und Effektivität von Ausbildung, Erziehung und Forschung enthält, daß sich Partei und Regierung stets auf die Angehörigen der Technischen Universität Dresden verlassen können.

Genosse Kurt Hager erklärte in seiner begeistert aufgenommenen Rede, die immer wieder von starkem Beifall unterbrochen wurde, daß er gern der Einladung an unsere Universität gefolgt sei, deren Angehörige hohe Leistungen zur Verwirklichung der Parteitage beschließen vollbringen.

Bereits in Vorbereitung seines Besuchs hatte Prof. Hager in einem Schreiben an den 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Dr. Vogt, und Rektor Prof. Knörer, hervorgehoben: „Werte Genossen! Eure Mitteilung über die Erfüllung der wissenschaftlichen Aufgaben, die Maßnahmen zur Vertiefung von Lehre und Ausbildung und die Erarbeitung einer Wissenschaftskonzeption ist sehr beeindruckend. Ich beglückwünsche euch zu den erreichten Ergebnissen...“

Dies betonte er auch zu Beginn seines Aufenthalts an der TU in einer Beratung mit den Mitgliedern des Sekretariats der SED-Kreisleitung, den Projektleitern, Dekanen und weiteren Gästen. Er übermittelte die persönlichen Grüße des Genossen Erich Honecker, die er ihm während eines Gesprächs über den besichtigten Besuch aufgetragen hatte...

In der Diskussion berichtete Prof. Günther Kraft, Sektion Energieumwandlung, über die abgeschlossene Entwicklung eines Wirbelbrenners für den Einsatz in Großfeuerungen in den Braunkohlenkraftwerken unserer Republik...

(Fortsetzung auf Seite 6)



Genosse Prof. Kurt Hager informierte sich an der Sektion 14 u. a. über die Arbeit des Konsultationszentrums Handhabetechnik (hier im Gespräch mit Genossen Prof. Zachau).



Während des Besuchs des Genossen Prof. Hager in der Sektion Elektronik-Technologie und Feingerätechnik überreichte ihm Genosse Prof. Heinrich, Direktor der Sektion, zur Erinnerung einen integrierten Schaltkreis.

Antje Behrendt, Sektion Architektur

Voller Ideen und Forscherdrang

Der Parteitag hat ein Wohnungsbauprogramm bis 1990 beschlossen, das ein wahrhaft sozialistisches Programm ist. Das ist für uns FDJ-Studenten eine begeisterte Aufgabe...

Im Zuge der immer stärkeren Verknüpfung von Lehre und Forschung mit der Praxis hat die Komplexvereinbarung zwischen der TU Dresden und dem Rat des Bezirks Dresden große Bedeutung. Es geht dabei um Entwicklungsarbeiten zur Rekonstruktion und Modernisierung von Altbau-Wohngebieten...

Wir Studenten des Jahrganges 1978 finden es in diesem Zusammenhang sehr günstig, daß wir innerhalb des Wettstreits im Marxismus-Leninismus die vielfältigen fachlichen Probleme der Rekonstruktion und Modernisierung auch mit weltanschaulichen, philosophischen und sozialen Aspekten einer solchen Aufgabenstellung eng verbinden.

So werden uns Studenten aus eigenen Erfahrungen die hochgestellten Erwartungen und Aufgaben des örtlichen Bauwesens immer deutlicher. Der wachsende Praxisbezug des Studiums und das Sichtbarwerden dieser dringenden Aufgaben machen uns zugleich die hohe Verantwortung unseres Studiums klarer...



zu sprechen und sie zu einem noch engagierterem Studium zu bewegen. Denn was wir aus unserem Studium machen, ist von uns selbst, von unserer eigenen Aktivität, Selbstständigkeit und Initiative abhängig.

Andere Studenten unserer Sektion arbeiten z. B. im Rahmen der Ausbildung das Jugendobjekt zur Wohnungsbauserie IW 84. Es ist auf die seit langem an unserer Sektion erarbeiteten Untersuchungsergebnisse zur Verwendung großer Gebäudetiefen gerichtet, insbesondere zur Anwendung auf standortbezogene Lückenbebauungen in der „Äußeren Neustadt“...

Bei unseren Arbeiten, die unter Leitung unserer Professoren und Doktoren immer mehr eigenschöpferischen Charakter tragen, dürfen wir nicht den regelmäßigen Besuch der Lehrveranstaltungen vernachlässigen. Daru gab es bei uns gerade in letzter Zeit in der Partei- und FDJ-Gruppe erhebliche Auseinandersetzungen. Vorlesungen und Übungen sind zur grundlegenden Wissensvermittlung sehr wichtig...

(Fortsetzung auf Seite 6)

Prof. Rolf Sonnemann, Direktor der Sektion 02

Die Kraft des Marxismus-Leninismus beflügelt wissenschaftlich-technischen Fortschritt

Wenn sich hier ein Gesellschaftswissenschaftler zur Diskussion meldet, dann ist es selbstverständlich, daß er zunächst an jene Beschlüsse erinnert, die das Politbüro und das Zentralkomitee unserer Partei den Gesellschaftswissenschaftlern als Aufgabe für die nächsten Jahre übertragen haben...



Das sagt sich leicht dahin. In Wirklichkeit waren es Jahre harter Auseinandersetzung um die Frage, ob denn die Philosophie, die Politische Ökonomie und der Wissenschaftliche Kommunismus notwendig seien, um gute Ingenieure, Architekten und Naturwissenschaftler heranzubilden...

die Frage längst entschieden, doch wollte ich noch einmal daran erinnern, daß das, was unseren Studenten heute mit Recht als selbstverständlich erscheint, im Ergebnis jahrelangen ideologischen Ringens geboren wurde. Und wenn es so entschieden wurde, dann vor allem deshalb, weil unsere Partei die ideologische Arbeit stets als Herzstück all ihrer kämpferischen Auseinandersetzungen betrachtete und danach gehandelt hat...

Aus einer relativ kleinen Gruppe von Gesellschaftswissenschaftlern ist nunmehr eine stattliche Zahl von Philosophen und Ökonomen, Pädagogen und Juristen, Arbeitswissenschaftlern und Historikern, Kunst- und Kulturwissenschaftlern geworden. Wenn heute von Leistungen und Erfolgen gesellschaftswissenschaftlicher Arbeit die Rede sein kann, geht es um andere Maßstäbe. Die entscheidende Frage lautet nicht so sehr: „wenn möglich natürlich auch sie beantwortet werden muß“, was jeder auf seinem Fachgebiet leistet, sondern: Welche Konzeption gemeinsamer Arbeit hat ihr, Natur-, Technik- und Gesellschaftswissenschaftler? Welche Resultate interdisziplinärer Arbeit hat ihr vorzulegen? Welche Konzeption habt ihr, um die Vorzüge des Sozialismus mit den Errungenschaften der wissenschaftlich-technischen Revolution zu vereinigen?...

Und so setzen wir Gesellschaftswissenschaftler an den Anfang unserer Aussage: Unsere Leistungen wären undenkbar ohne die kameradschaftliche Zusammenarbeit mit den Vertretern der Natur- und Technikwissenschaften, undenkbar ohne das ständige Gespräch, die oft harten Diskussionen mit unseren Genossen und Kollegen in den Sektionen des Maschinenwesens, der Elektrotechnik, der Mathematik und Naturwissenschaften.

Einer der Beispiele dafür, wie eng die Zusammenarbeit sein kann und wie fruchtbar die Resultate sind, ist das „Zentrum für die Geschichte der Technik“ (Fortsetzung auf Seite 6)

Herausgeber der „Universitätszeitung“: SED-Kreisleitung der Technischen Universität Dresden. Redaktion: 8027 Dresden, Helmholtzstraße 8. Telefon: Einwahl 443 91 91 und 22 22. Verantwortlicher Redakteur: Bernd Hojer; Redaktoren: Brigitte Riedel; Redaktionssekretärin: Brigitte Müller; Redaktionshilfskräfte: Prof. Dr. Walter Böhme, Bertram Dressel, Utz-Volker Jockisch, Manfred Lüttmann, Jochen Sönisch, M.-Gert Schöler, Des. Dr. Wolfgang Sperling, Dr. Lather Thon, Lutz Wegner, Stephan Wespert, M.-Joachim Zickmann. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 32 beim Rat des Bezirkes. Satz und Druck: III/9/288 Grafischer Großbetrieb Völkerverbund Dresden, Betriebsteil Julian-Ortmann-Allee, Redaktionsschluss: 27. Januar 1982.